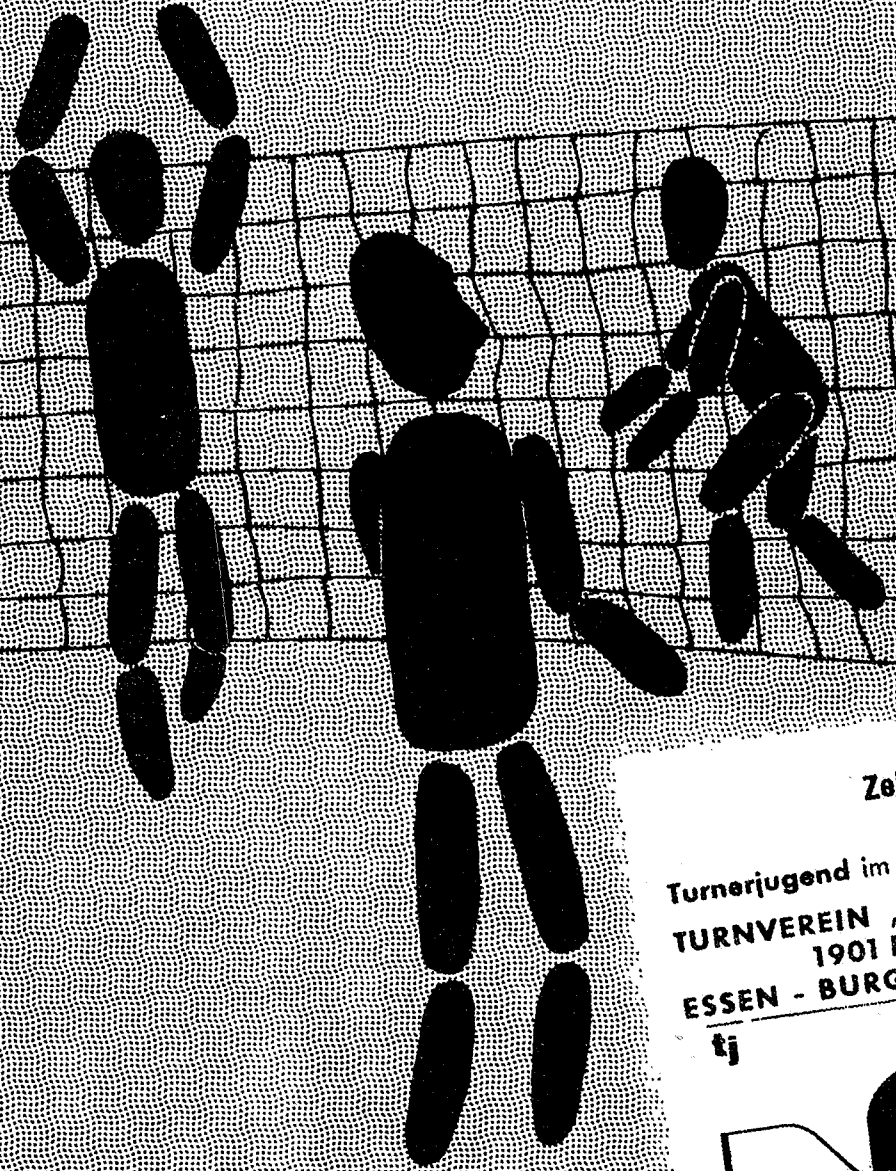
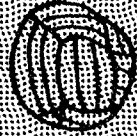


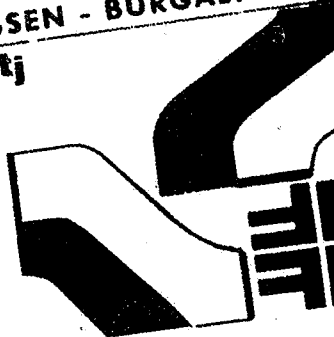
Wurfspiess

1976:
75 Jahre
TURNVEREIN „EINIGKEIT“



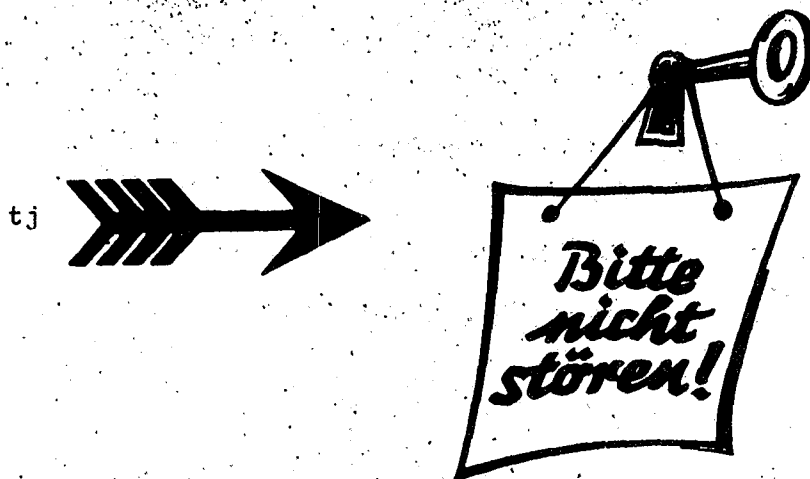
4 Mai '76

Zeitschrift der
Turnerjugend im
TURNVEREIN „EINIGKEIT“
1901 E.V.
ESSEN - BURGALTENDO
tj



in eigener sache

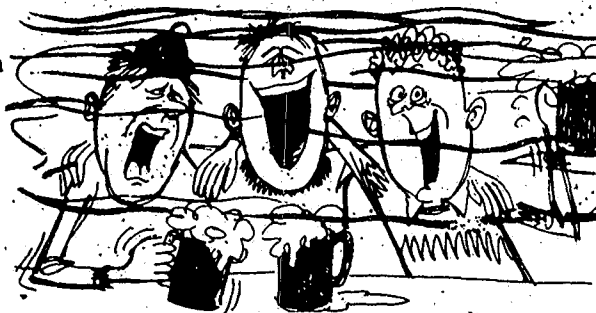
"Wenn ich aus einer Sache einen Satz gemacht habe - was hat die Sache noch mit dem Satz zu tun?" (Thomas Mann in anderem Zusammenhang)



Die Redaktion

Skiausflug Willingen

Am 8. Februar 1976 fuhren 25 tj Vereinsmitglieder nach Willingen im Sauerland, um noch ein wenig Pistenatmosphäre mit in den Frühling zu nehmen. Die Schneeverhältnisse in Willingen ermöglichten es gerade noch Ski, Schlitten und Gleitschuhe zu benutzen. Im Verlaufe des Tages feiner Sprühregen machte. Letzte Woche war die direkt anliegende Wirtschaft. kam um zwei Wochen Flächen waren bereits fahrbar. Eine Winterreise kam während des ganzen es sei denn einer der te einen besonders originellen Sturz. So tröstete man sich auf der Heimfahrt mit Bier, das in den Autobahnraststätten in weiser Voraussicht der Eigentümer ausreichend vorhanden war.



... es ist eben die reine Bergluft, die helfen Freunde, die körperliche Bewegung...

Jahreshauptversammlung

Man sah sich, traf sich, unterhielt sich, trank, aß ... Das war die Jahreshauptversammlung 1976 (erwähnenswert auch das Trinklied am Ende der Versammlung: Edi wir danken Dir ...). Dank der Jugendlichen, die 40 % der Anwesenden ausmachten, wurde der Saal sogar voll.

Nennenswert eigentlich nur das Referat des zweiten Vorsitzenden über den politischen Stellenwert des Sports.

Zu folgenden kritischen Anmerkungen kam es bei den Wahlen: "Willst Du das nicht übernehmen?" - (Die Anwesenden schmunzeln.)

"Bloß nicht, mein Nachbar macht das viel lieber!" - (Hämisches Gelächter der Anwesenden.)

Der Verlauf der Wahlen nahm den Charakter des Biba-Butzelmannspiels an, zurück blieben die Gewählten im "faulen Ei".

Von ca. 400 stimmberechtigten Mitgliedern war die nennenswerte Anzahl von ca. 30 Personen erschienen.

Wollt Ihr den totalen Erfolg?

Dann:

**Machen Sie sich
einen Knoten
ins Taschentuch!**

Die nächste Jahreshauptversammlung
kommt bestimmt!

V. P. & M. G.

IM PRESSUM IM PRESSUM IM PRESSUM
SSUM IM PRESSUM IM PRESSUM I

W u r f s p i e s s

Zeitschrift der Turnerjugend
im TV Einigkeit 1901 e.V.
Essen - Burgaltendorf
(Herausgeber)

ORGANISATION & SCHRIFTFLEITUNG:

Arbeitskreis "Vereinsjugend-
zeitschrift"

Martin Grimberg, Holteyerstr. 50
4300 Essen 17, Tel. 579448
Vilma Plum, Im Heimberge 20
4300 Essen 17, Tel. 579226
Richard Busse, Am Hang 1
4300 Essen 17, Tel. 57398

ERSCHEINUNGSTERMIN: viertel-
jährlich

Preis: kostenlos/Aufl. 240



UNI BOCHUM

Am 22. 4. 76 startete eine Gruppe von 7 Mann um 10 Uhr unter der Führung von Herbert Altenbeck und Dietmar Plum.

An der Uni angekommen, wurde zunächst ein leerstehender Hörsaal dazu genutzt, der Gruppe den Aufbau und die verschiedenen Institutionen der Uni zu erklären. Die Gruppe teilte sich, traf sich später in der Bierklausur, teilte sich erneut und traf sich endgültig in der Karstadt-Cafeteria im Uni-Center! Nach einigen Fahrübungen eines Mitgliedes der Gruppe konnte die Heimreise endlich angetreten werden, mit einer Zwischenstation bei Pellegrini in Bochum-Dahlhausen.

Vilma Plum

An die
Turnerjugend im
TURNVEREIN „Einigkeit“
1901 E.V.

ESSEN-BURGALTENDORF

Wurfspiess 3 - N O T I Z E N - ANMERKUNGEN

Beim Lesen des neuen Wurfspiess 3, fiel mir der Artikel über Notizen - Anmerkungen besonders ins Auge.

Dabei fragte ich mich bei dem Artikel über die Uhren, nach welcher Uhrzeit die Uhr in der Sporthalle an der Holteyer Str. geht. Nach der Zeit der Eduscho- oder der Tschibo-Uhren nicht, aber auch nicht nach der Zeit der MEZ (Tel. 119).

ERSCHEINUNG

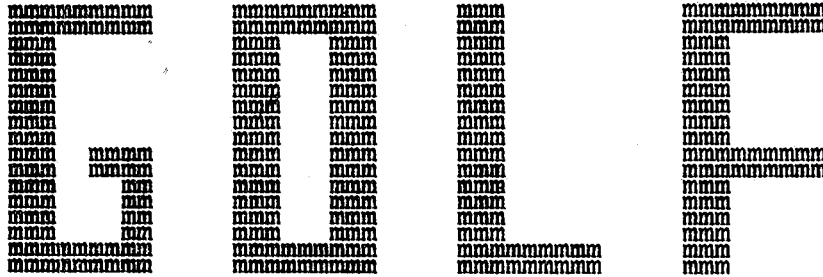
Ist es vielleicht die Zeit der Jakobs-Uhren????

Warum gibt die Tj nicht Uhren vor den Stunden aus, deren Zeiten übereinstimmen.

Danach habe ich mich gefragt, welche Uhren die Teilnehmer an Veranstaltungen tragen? Nach der MEZ gehen diese Uhren bestimmt nicht! Siehe Anfangs- und Erscheinungszeiten bei Veranstaltungen.

Mit freundlichem Gruß

Ihr aufmerksamer Leser des Wurfspiess



das golf ist ein in den angelsächsischen ländern weitverbreitetes in naturgegebenem oder nur geringfügig verändertem gelände. auf dem gewöhnlich 50 ha großen golfplatz sind 18 bahnen(löcher) angelegt, an deren anfang jeweils der abschlag liegt. danach folgt eine kurz gemähte grasfläche (fairway oder bahn), die zwischen 20 und 50 m breit ist und von hochgeschnittenen grasflächen (rough oder rauh), buschwerk, bäumen, gräben oder bächen umrahmt wird und in der sich künstlich angelegte hindernisse (z.b.sandgefüllte bunker) befinden. daran schließt sich eine 500-1000 qm große, auf 3 bis 7 mm geschnittene grünfläche, das grün (green), an. das loch im grün, das bei wettspielen regelmäßig umgesetzt wird, ist ein in den boden eingelassener hohlzylinder von 10,7 cm durchmesser, der durch eine richtungsfahne markiert ist. ein loch spielen heißt, den golfball vom abschlag mit möglichst wenigen schlägen in das loch auf dem green zu spielen. für jedes loch ist eine mindestzahl von schlägen vorgemerkt, die nach dem können der meister festgelegt ist. sie heißt par (früher standard) und beträgt für bahnlangen bis zu 228 m drei, bis zu 434 m vier, über 435 m fünf schläge. es werden 18 löcher, jedesmal mit einem anderen abschlag gespielt. hat der golfplatz nur neun löcher, so werden diese zweimal gespielt. man unterscheidet zwei spielarten, das lochwettbewerb, bei dem zwei spieler (parteien) gegeneinander spielen (sieger ist die partei, die zuerst mehr löcher gewinnen kann als noch zu spielen sind), und das zählwettbewerb, bei dem eine unbegrenzte anzahl von parteien 18, 36 oder 72 löcher spielt (sieger ist die partei mit der niedrigsten schlagzahl). wird ein loch mit einem schlag unter par erreicht, so spricht man von einem birdie, bei zwei schlägen unter par von einem eagle und bei drei unter par von einem albatros (nur bei par vier und fünf). wird ein loch mit einem schlag erreicht, dann wird das hole in one oder ace (dt.as) genannt. ein vorgabesystem (handikap) ermöglicht den wettkampf zwischen unterschiedlich guten spielern. für golfplätze in der brd gelten folgende standardlängen (1968):

| länge | schläge | länge | schläge |
|-------------|---------|-----------|---------|
| 6402-6584 m | 74 | 5304-5486 | 68 |
| 6219-6401 m | 73 | 5122-5303 | 67 |
| 6036-6218 m | 72 | 4939-5121 | 66 |
| 5853-6035 m | 71 | 4756-4938 | 65 |
| 5670-5852 m | 70 | 4573-4755 | 64 |
| 5487-5669 m | 69 | 4390-4572 | 63 |

(für damen rund 12 % kürzer)

hilfsmittel. der golfball besteht aus gummikern und hartgummihülle. zugelassen sind vierzehn verschieden geformte golfschläger, die aus schaft und schlagkopf bestehen. man unterscheidet wood (holzschläger) und irons (metallschläger).

der schaft bestand früher aus hickoryholz und wird jetzt aus stahl (neuerdings auch aus aluminium) hergestellt. der schläferkopf der woodes ist aus hartholz, plastik oder aluminium und hat eine bleifüllung zur erhöhung des gewichtes. er dient ausschließlich dem treib- oder weitschlag (200 - 220 m). am abschlag darf der ball zur erleichterung des schlag es auf ein tee (aufsatz aus holz, gummi o.ä.) gesetzt werden. im gelände muß der ball immer von der stelle gespielt werden, an die er durch den vorangegangenen schlag gelangt war. hierzu werden irons, die einen löffelartigen schlägerkopf aus eisen haben, zum heben des balles beim überspielen von hindernissen oder zu kurzschlägen verwendet. gespielt wird nach den regeln des ancient and royal golf club of st. andrews und der us golf association. neben diesen regeln gibt es das ungeschriebene gesetz, gegen das unter keinen umständen verstoßen werden darf (golfetikette): bei wettspielen trägt der gegner oder mitbewerber die zahl der vom spieler ausgeführten schläge auf einer zählkarte ein. da es einen schiedsrichter im üblichen sinne nicht gibt, werden entscheidungen über zweifelhafte regelfälle von einem vorher bestimmten schiedsgericht gefällt. auf dem grün wird zum einlochen der putter (schläger mit senkrechter schlagfläche verwendet). oberste behörde des dt. golfsports ist der deutsche golfverband, gegr. 1907 in hamburg (sitz wiesbaden). er umfaßt (1967) 77 golfclubs mit 19400 mitgliedern (davon rd. 3000 jugendliche). es bestehen 77 golfanlagen. - in der ddr gibt es seit beendigung des zweiten weltkrieges keinen golfverband mehr. internationale organisation ist die association europeenne de golf, gegr. 1937 in luxemburg, sitz antwerpen. ihr gehören (1967) 18 europäische landesverbände an. golf, ein ursprünglich schottisches nationalspiel, wird 1457 erstmals urkundlich erwähnt. 1608 gelangte es nach england, wo es sich im 19. jahrhundert eine große beliebtheit erwarb. ältester golfclub ist der 1754 gegründete royal and ancient golf club of st. andrews (schottland). in deutschland wurde der erste golfclub 1895 in berlin gegründet.

quellen: esquires buch vom golf, hg. von h. graffith (dt. 1967)
 t. armour: der weg zum besten golf "
 golfer's handbook (seit 1902)
 b. hogan und h.w.wind: der golfschwund (dt. 1958)
 c. middlecoff: das große buch vom golf (dt. 1961)
 a. palmer: a.p.'s golfbook, hit it hard (london 1961)

richard busse

**Wir machen
 Mist
 soviel
 wir
 wollen**



Gedicht eines Irren
 Ich bin ein armer Irrer,
 Ich bin bekloppt und blöd,
 Mein Kopf wird immer wirrer,
 Ach, daß mich jemand töt'.
 Ach, Ach!
 Ich schlitz mir jeden Morgen
 Die größten Adern auf
 Und sehe dann mit Sorgen,
 Ich gehe nimmer drauf.
 Ach, Ach!
 Denn Doofe sterben nie,
 Weiß Gott warum,
 Vielleicht liebt er sie,
 Ach Gott, bin ich doch dumm.
 Ach, Ach!

Nachruf

Man hat ihn mir genommen,
 meinen innig geliebten
 Führerschein, im zarten
 Alter von 8 Jahren.
 In tiefer Trauer
 H. GUDERJAHN und sein
 OPEL - REKORD

(Verfasser leider unbekannt)

"Eigener Herd ist Goldes Wert," grinste der Massenmörder und schob die Dame ins Feuer.

+++

"Ich habe Dich so lieb,
 Ich könnte Dir ohne Bedenken
 Eine Kachel aus meinem Ofen schenken."
 + Di rewoluzion der rächzschraibunk
 + hept unser schprachnivo.

Etymologische Ableitung des Wortes 'Ger - man (n)en' = 'Wurfspeiß - man (n)en'

"Ganz viele sagen von mir, ich
sehe aus wie ein Rehlein." (Ulrike)
(Mit weißem Spiegel?)

"Ach, ich hab' richtig Lust, auf
der Wiese hier 'nen Waldlauf zu
machen!" (Ulrike Madeia vor einer
Kuhwiese)

DISCO

AM 27. MÄRZ 1976 IM JUGENDHEIM

Laut Anwesenheitsliste waren 90 Personen erschienen, ein Riesenerfolg für die Jugendarbeit des Vereins, auch dann, wenn man die folgenden Nachteile berücksichtigt, z.B. daß Getränke im Werte von 36,-- DM nicht



bezahlt worden sind und daß es der Band leider nicht gelang - trotz ständiger Aufforderung - die Anwesenden zum Tanzen zu bewegen. Auch wenn die Band nicht spielte, war die Tanzaktivität meistens (nicht immer!) nicht besonders groß. Allerdings ist es auch verhältnismäßig schwierig, 3 1/2 Stunden:

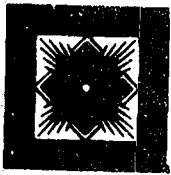
- a) zu tanzen
 - b) die Anwesenden durch Musik zu begeistern und sonst nichts.
- Offensichtlich ist es besser, Tanzabende nur in Verbindung mit einer Brotparty oder etwas Ähnlichem zu veranstalten.

Für die Zukunft:

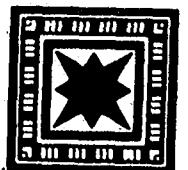
Damit das Musikprogramm nicht ausschließlich von der Redaktion des Wurfspieß bestimmt wird, werden wir - wenn eine Tanzveranstaltung bevorsteht - rechtzeitig in einer unserer Ausgaben darauf aufmerksam

machen und gleichzeitig einen Wahlzettel hinzufügen, auf dem ihr eure Musikvorschläge aufschreibt. Diese Wahlzettel könnt ihr Mitgliedern des Jugendausschusses und der Redaktion geben oder auch in den Briefkasten in der Turnhalle einwerfen. Das Musikprogramm wird dann aus euren Vorschlägen erstellt.

Martin Grimberg



FORUM



Diese neue Rubrik soll nicht als Lückenfüller gelten, sondern euch anregen, das eine oder andere Buch auszuleihen oder zu kaufen. Wir eröffnen diese Rubrik mit Jacques Prévert, "Gedichte und Chansons" rororo 1421.

DER SCHUBKARREN ODER DIE GROSSEN ERFINDUNGEN

Der Pfau macht das Rad
Der Zufall den Rest
Gott setzt sich hinein
Und der Mensch schiebt ihn.

(Seite 119)

Der rechte Weg
Bei jedem Kilometerstein
Jahr um Jahr
Weisen die dümmsten Greise der Erde
Die Kinder ins Leben ein
Mit zementierter Gebärde.

(Seite 117)

Familienbild

Die Mutter macht Strickarbeit

Der Sohn macht Krieg

Sie findet das ganz in Ordnung die Mutter

Und der Vater was macht der Vater?

Er macht Geschäfte

Seine Frau macht Strickarbeit

Sein Sohn Krieg

Er Geschäfte

Er findet das ganz in Ordnung der Vater

Und der Sohn und der Sohn

Was findet der Sohn?

Er findet nichts absolut nichts der Sohn

Seine Mutter macht Strickarbeit sein Vater Geschäfte er Krieg

Wenn der Krieg zu Ende ist

Wird er Geschäfte machen wie sein Vater

Der Krieg geht weiter die Mutter macht weiter sie macht Strickarbeit

Der Vater macht weiter er macht Geschäfte

Sein Sohn fällt und macht nicht weiter

Der Vater und die Mutter gehen zum Friedhof

Sie finden das ganz in Ordnung der Vater und die Mutter

Das Leben geht weiter das Leben samt Strickarbeit und Geschäften

Geschäften Krieg Strickarbeit Krieg

Geschäften Geschäften Geschäftigkeit

Das Leben samt Friedhof.

(Seite 65)

FUND SACH E

Wer vermisst Anhänger? -

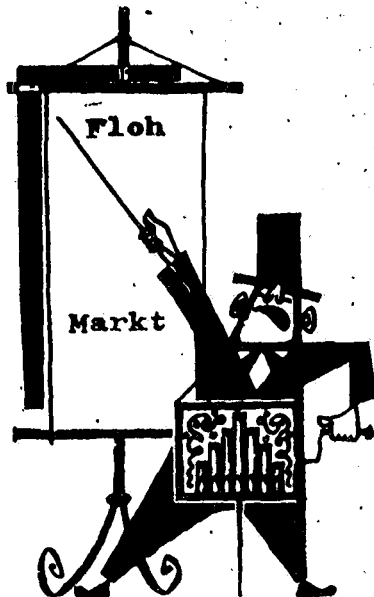
gefunden beim Tanzabend im

Jugendheim am 27.2.1976 -

Melden beim Jugendwart J.

Niekamp (Tel. 578188)!

FUND SACH E



Verkaufe guterhaltene Schlittschuhe, Gr. 36,

VB: 2 Kästen Stern - Pils

Angebote an: Katrin Hartke, Kevelowstr. 35

Essen-Überruhr, Tel. 58 62 48

Gebe Nachhilfe in Deutsch, Englisch und
Geschichte einschließlich Klasse 10.

Martin Grimberg, Holteyerstr. 50

Essen 17, Tel. 57 94 48

Wer biegt meine Berg- und Talbahn-LP's wieder
gerade? Allzu kräftige Leute werden nicht

gebraucht. Tel. 57 92 26

Gebe Nachhilfe in Mathematik einschließlich
Klasse 9. Vilma Plum, Im Heimberge 20

Essen 17, Tel. 57 92 26

Verkaufe Zündapp KS. 50
Cross (mit Drehzahlmesser)

Km-Stand: 8080

TÜV: 9/77

Farbe: rot

Baujahr: 9/73

Preis: ca. 1250 DM

Jochen Kunz, Auf dem Loh 30

Essen 17, Tel. 5 70 95

Jugendsport-
abzeichen

Fitneßtest
für dich



schärfster

den

WURFSPIESS !!!!!!!!

SITUATIONEN 76

--Oberstufenreform - einmal anders oder wie immer?

Mit dem Schuljahr 1975/76 wurde in NRW - für alle Schulen verbindlich - die Oberstufenreform eingeführt. Welche Absichten verfolgten die Initiatoren mit der Reformierung der gymnasialen Oberstufe?

"Erreicht werden sollte damit u.a. eine bessere Durchlässigkeit und eine Optimierung des Unterrichtsangebotes u. der Leistung im Interesse der Teilnehmer durch leistungshomogene Kurse, individuelle Wahlmöglichkeit; Kurse im Interesse der Schüler usw." (Zitat: Landeschülervertretung NRW)

Die oben genannten Punkte sollten verwirklicht werden durch die Einführung von Leistungs- u. Grundkursen, sowie durch ein eigens für diese Reform erstelltes Wahlsystem. Auffallend, daß in den Werbeprospekten meistens kein Wort darüber verloren wurde, daß die Schüler mit ihrer Kurswahl bestimmte Pflichtbereiche abdecken müssen, um zum Abitur zugelassen zu werden. Ebenso selten konnte man lesen, daß die Zulassung nur dann möglich ist, wenn in den Kursen eine festgesetzte Punktzahl erreicht wird. Desweiteren ist die Oberstufenreform ein Schritt zur Gesamtschule.

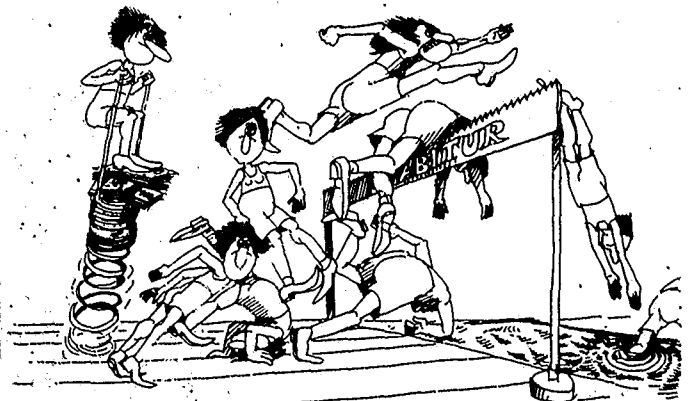
Nach zwei Probejahren kursiert die Frage, ob die Oberstufenreform nicht bereits wieder reformbedürftig ist, denn die geplanten Verbesserungen blieben aus, an ihre Stelle traten nicht eingeplane Fehlschläge. Der Kommentar vieler Lehrer beschränkt sich heute auf das bekannte Zitat: "Die Botschaft, die vernehme' ich wohl, doch allein mir fehlt der Glaube."

Besonders im naturwissenschaftlichen - mathematischen und im sportlichen Bereich sind viele Schulen nicht instande,

aufgrund des Lehrermangels und der nicht vorhandenen Sportstätten, ein ausreichendes Kursangebot zu bieten. Minzu kommt, daß viele Schüler am Punktesystem und an der 4 - Klausel scheitern - entweder erreichen sie nicht die nötige Punktzahl für die Zulassung zum Abitur oder sie haben in den Leistungskursen in den Jahrgangsstufen 12 + 13 mehr als zwei Kursabschnitte unter der Note 4 abgeschlossen (4-zählt als nicht ausreichend abgeschlossen).

Mit Beginn der Jahrgangsstufe 12 (mit Beginn der Punktebewertung) setzt in zunehmendem Maße die Punktefeilscherei ein. So wird der Konkurrenzkampf und die Vorform des Numerus Clausus bereits in der Oberstufe realisiert.

Trotz dieser Miseren wird der Etat für Bildung und Wissenschaft gekürzt. "Knapp 3,9 Milliarden DM will die



Biologie ist ausverkauft, aber hier habe ich noch etwas besonders Gutes

Bundesregierung 1976 für den Bereich Bildung und Wissenschaft (Einzelplan 31) ausgeben. Das sind 501,9 Millionen DM weniger als 1975. An Zuweisungen und Zuschüssen sind rd. 2,5 Milliarden DM, an Investitionen 1,3 Milliarden DM vorgesehen. Dabei werden gegenüber 1975 rund 199,2 Millionen DM beziehungsweise 302,3 Millionen eingespart." (Zitat: Bundestag-Report; Bildungspolitik Seite 9)

Die Zeichnungen wurden entnommen aus einer Broschüre der Landeschülervertretung NRW.

VILMA PLUM + MARTIN GRIMBERG
(AK V.17)

JUGENDTURNTAG 1976

Von 185 Stimmberechtigten waren 62 erschienen, insgesamt waren 68 Personen anwesend. Offensichtlich herrschten Verständigungsschwierigkeiten auf dem Stapelplatz für tj - Mitglieder. Gefreut über dieses Gedränge hat sich nur einer: GERHARD GENTE, Vors. des Jugendrates der tuju Essen.

Eine atemlose und spannungsgeladene Atmosphäre entstand, als die Jugendsportlerin und der Jugendsportler des Jahres 1975 bekannt gegeben wurden: Birgit Krokowski und Helmut Linke.

Die Wahlen verliefen ähnlich wie bei der Jahreshauptversammlung. Ein schier endloser und nicht enden wollender Strom von tj - Mitgliedern schubste, drängte, stieß, quetschte und ergoß sich in den Filmraum des neuen Schulzentrums. Dort konnte man die Früchte der Arbeit des tj - Fotografen Ernst Gehrt (Huhu, Ernst!) bewundern: eine einmalige Vereinsdiarportage über das Jahr '75.

BIRGIT KROKOWSKI erhielt als Anerkennung zwei Langspielplatten, HELMUT LINKE ein Buch über die FUSSBALLWELTMEISTERSCHAFT.

Informationen
~~notizen: nachrichten~~
— BERICHTE —

VON

**JUGEND-
 AUSSCHUSS
 U. MITARBEITER**

JUGENDTURNTAG 1976

jugendturntag

JUGENDTURNTAG 1976

Den 4. Jugendturntag der tj im TV Einigkeit besuchten lt. Anwesenheitsliste 68 Mitglieder (62 Stimmberechtigte), eine Teilnehmerzahl, mit der man fast zufrieden sein könnte.

Leider entsprachen die räumlichen Verhältnisse in keiner Weise diesem unerwarteten Ansturm (Zahlen der Vorjahre: 1973 = 40, 1974 = 38, 1975 = 38). Ein Termin im Jugendheim war leider trotz frühen Bemühens nicht im Bereich des Möglichen gewesen.

So verlief der JTT in keiner dem großen Interesse gerecht werdenen Weise:

Die jeweiligen Sprecher hatten gegen einen jahrmarktähnlichen Lärm anzukämpfen und zogen dabei meistens den kürzeren.

Der Jugendausschuß wird sich damit noch befassen und sicherlich zu Konsequenzen finden. Die Niederschrift wird wieder als Anlage zum Jugendturntag 1977 allen stimmberechtigten Mitgliedern der tj übergeben. Interessenten können sie jedoch bei allen Mitgliedern des JA sofort einsehen.

Von Interesse für das laufende Jahr ist jedoch ohnehin nur die Tatsache, daß der JA nach der Wiederwahl von Frau E. Voss (Kinderturnwartin) und Herrn Ed. Spengler (Kinderturnwart) mit gleicher Besetzung in das neue schon laufende - Jahr geht. Thomas Lelgemann, der innerhalb des JA zwei Aufgabengebiete erfüllte, gab allerdings eines, nämlich das des Jugendturnwartes, ab. Dieses Aufgabengebiet bleibt zunächst vakant.

Zu erwähnen bleibt noch, neben der unerwarteten Teilnahme des Vorsitzenden der Tuju Essen, Herr Gerh. Gente, die erstmalige Wahl einer tj - Sportlerin und eines tj - Sportler des Jahres:

Birgit Krokowski und

Helmut Link.

Die Wahl erfolgte durch den JA nach einem sehr umfangreichen Vergleich der in Frage kommenden

Mädchen und Jungen nach folgenden Kriterien:

Wettkampfteilnahme (Anzahl), Wettkampfleistung (im Verhältnis zum Alter) und Vielseitigkeit.

Abschließend eine nicht nur erfreuliche, sondern auch sehr wichtige Mitteilung:

U r s u l a D r ü k e stellt sich zum Maschinenschreiben zur Verfügung!

GERHARD SPENGLER
 (B.Va.)

1. Treffen des Jahrganges 1961

am 27. Februar 1976 im Jugendheim

Ich habe die 1976 erstmals stimmberechtigten (36) Mitglieder des Jahrganges 1961 zu einem Informationsgespräch eingeladen und den (20) Erschienenen die Angebote der tj für die Mitglieder ab 14 J. erläutert und einige für das Verständnis wesentliche Begriffe erklärt.

Die Folge dieses erstmals durchgeführten Informationsgespräches bei den 14 Jahre alt gewordenen Mädchen und Jungen war sehr deutlich:

Die Teilnehmerzahlen bei den 1961 - igern bei den folgenden Veranstaltungen im Vergleich zum Jahrgang 1960 im Vorjahr lagen um 300 bis 400 % höher.

GERHARD SPENGLER

Preise für Sportkleidung

nach Abzug des Zuschusses der tj gemäß Beschluß durch den Jugendausschuß ab 1. April 1976:

| für: | Mädchen | | Jungen | |
|-------------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
| | Hemden/Hosen | Hemden/Hosen | Hemden/Hosen | Hemden/Hosen |
| Wettkämpfer: | 9,50 | 8,00 | 10,00 | 9,00 |
| Nichtwettkämpfer: | 11,50 | 10,00 | 12,50 | 11,00 |

Jugendgruppenleiterseminar

Veronika Streicher, Leiterin der Kinder-

freizeit "ALTGLASHÜTTEN '76" nahm an einem Jugendgruppenleiterlehrgang zum Erwerb des Jugendgruppenleiterausweises teil.

THOMAS HELGEMANN, "frischer" Leichtathletikwart, sandte der Turnerjugend einen Kartengruß aus Berlin, wo er mit einer Gruppe der Sportjugend Essen für eine Woche weilte.

? Wer hat Interesse, sich auf dem Gebiet der Jugendbildung (Diskussionsabende, Referate, Dia - u. Filmvorträge u.a.m.) im Bereich der Turnerjugend zu engagieren? ?

Der JUGENDAUSSCHUSS lädt ein zu einem

DI A-VORTRAG

über

NEPAL

am 8. Juni 1976 um 19.30 Uhr im Filmraum des Schulzentrums durch Herrn GERD W I G A N D Eintritt frei, Sportgroschen wird erhoben

HIMMELFAHRTSWANDERUNG

Unsere diesjährige Himmelfahrtswanderung führt uns am 27. Mai 1976 in den Teutoburger Wald zum Hermannsdenkmal (Sockelbesteigung/Preis: Kinder u. Gruppen 0,30 DM, Erwachsene 0,50 DM).

Nach einem 1/2-stündigen Aufenthalt begibt sich die Jugendgruppe auf den Marsch (13,5 km) in Richtung Mittagessen, das voraussichtlich in Holzhausen eingenommen wird. Es besteht dort die Möglichkeit, während der Rast Minigolf zu spielen. Für anderweitig Interessierte steht die Kurluft im Kurpark (Bänke) zur Verfügung. Anschließend geht es weiter über den Hermannsweg zu den Externsteinen (Besteigung/Preis: Kinder u. Gruppen 0,20 DM, Erwachsene 0,50 DM).

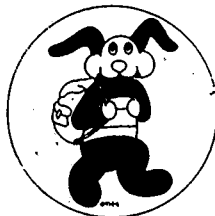
Von dort wandern wir zum Treffpunkt (Ankunft spätestens 16.45 Uhr) bei der "Silbermühle" (Restaurant u. Café).

ZEITPLAN:
07.15 h Bus - Abfahrt ab "Glettenberg" u. "Winkelhaus"
17.00 h Rückfahrt ab "Silbermühle"
19.30 h Ankunft in Burgaltendorf (Winkelh.)

ANMELDUNGEN
sofort in den Übungsstunden oder bei mir (Tel. 578188), bei Gerhard Spengler (Tel. 181-7535 - Büro), Herrn Ed. Spengler (Tel. 578428). Anmeldung ist verbindlich und unbedingt erforderlich.

ANMERKUNG: Die Einnahme eines Mittagessens ist natürlich freiwillig und nicht im Preis einbegriffen, ebenso die "Besteigungen".

BITTE DEN UNKOSTENBETRAG p a s s e n d im Bus bereit halten!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!



TEILNAHME möglich ab Jahrgang 1961 und älter, Kinder nur in Begleitung der Eltern - Aufsichtspflicht wird nicht übernommen -

P R E I S: für Mitglieder ab 21 Jahre und Nichtmitglieder: 10,-,- *ym*

für Mitglieder der Turnerjugend: 7,50 *ym*

ORGANISATION: Herr G. Madeia

JÜRGEN NIEKAMP
(Jwt)

Wir stellen vor:

PROGRAMM der

tuju Essen

MAI bis
JULI 1976

2. Mai: Übungsleiterlehrgang F Trampolinturnen (3. Folge), 22./23. Mai (4. Folge)

9. Mai: Helferschulung (3. Folge)

27. Mai: HIMMELFAHRTSWANDERUNG f. Jugendl.

29. Mai: Jugendhallenturnen mit Siegesfeier

30. Mai: Helferschulung (4. Folge)

JUNI

Do. 3. JUGENDTURNWARTE - TAG-UNG

12./13. Übungsleiterlehrgang F Trampolinturnen (5. Folge)

19. Sa. STÄDTE - VERGLEICHSKAMPF im Geräteturnen der Jugend (Düsseldorf, Essen, M.Gladbach (Turnfesthalle))

Juli
So. 4. KINDERLEICHTATHLETIKTAG (Grugastadion)

15./18. ZELTLAGER DER Tuju Essen für Mädchen und Jungen ab 14 Jahre

NÄHERE INFORMATIONEN WIE IMMER BEI DEN MITGLIEDERN DES JUGENDAUSSCHUSSES!

Verein

Organisation
Information
Recht

SERIE

4. Teil

Wir haben inzwischen erfahren, daß natürliche Personen (= Menschen) mit der Geburt, juristische Personen (wie z.B. der Verein) i.d.R. durch die Eintragung ins Register beim Amtsgericht die RECHTSFÄHIGKEIT erhalten.

RECHTSFÄHIG zu sein bedeutet, "Träger von Rechten (z.B. Eigentum) und Pflichten (z.B. Beitragspflicht) zu sein".

Um aber mit diesen Rechten und Pflichten handeln zu können, d.h. Rechte und Pflichten festsetzen, ändern oder aufheben zu können (z.B. etwas zu kaufen oder zu verkaufen) reicht die bloße RECHTSFÄHIGKEIT nicht aus.

Dazu ist die HANDLUNGSFÄHIGKEIT erforderlich. Die HANDLUNGSFÄHIGKEIT untergliedert sich in DELIKTFÄHIGKEIT und GESCHÄFTSFÄHIGKEIT.

Die GESCHÄFTSFÄHIGKEIT wurde im 3. Teil dieser Serie bei der Aussage 'Die Vereinsgründer müssen (voll) geschäftsfähig sein' angesprochen und soll hier kurz erläutert werden:

1.2.1 "GESCHÄFTSFÄHIGKEIT"

Die Geschäftsfähigkeit ist an bestimmte, persönliche Voraussetzungen gebunden, so vorwiegend an ein bestimmtes Alter.

Geschäftsfähig zu sein bedeutet die Möglichkeit zu haben, selbständig Willenserklärungen abgeben zu können.

("Willenserklärung" = Wille + Erklärung/ Ich w i l l ein Buch kaufen und e r k l ä r e dem Verkäufer: 'Geben Sie mir bitte das Buch..')

VOLL GESCHÄFTSFÄHIG sind Personen, die das 18. Lebensjahr vollendet haben, also volljährig sind.

BESCHRÄNKT GESCHÄFTSFÄHIG sind Personen, die das 7. Lebensjahr vollendet haben, aber noch minderjährig sind, i.d.R. also noch nicht 18 Jahre alt sind.

Für beschränkt Geschäftsfähige handelt der gesetzl. Vertreter (i.d.R. die Erziehungsberechtigten = i.d.R. die Eltern). Das sieht in der Praxis so aus:

Der beschränkt Geschäftsfähige bedarf zu einer Willenserklärung (z.B. Kauf) die Einwilligung seines gesetzl. Vertreters, d.h. die VORHERIGE ZUSTIMMUNG. Liegt die Einwilligung nicht vor, ist diese Willenserklärung des beschränkt Geschäftsfähigen schwebend unwirksam. Sie wird erst durch die Genehmigung (= nachträgliche Zustimmung) des gesetzlichen Vertreters voll rechtswirksam.

Sonderregelungen (z.B. "Taschengeld-

paragraph", "Handschenkung") lassen wir hier unberücksichtigt. Der Vertragspartner (z.B. der Verkäufer) kann den Schwebezustand der Rechtsgültigkeit des Geschäftsabschlusses (z.B. Kauf eines Fahrrades) dadurch beenden, daß er den gesetzl. Vertreter zu der Genehmigungserklärung auffordert. Wenn dieser die Genehmigung nicht innerhalb von zwei Wochen gibt, gilt sie als verweigert und der Geschäftsabschluß ist nichtig.

GESCHÄFTSUNFÄHIG sind:

- Personen bis zur Vollendung des 7. Lebensjahres
- Personen, die sich in einem Zustand krankhafter Tätigkeit des Geistes befinden
- Personen, die wegen Geisteskrankheit entmündigt sind.

Die Willenserklärungen eines Geschäftsunfähigen sind von vorn herein nichtig. Für Geschäftsunfähige handelt der gesetzl. Vertreter.

GERHARD SPENGLER (MdJA)

Richtigstellung

Die 3. Ausgabe des "Wurfspiess" enthielt auf der Seite 14, zweitletzte Reihe, einen Fehler:

Die Rückennummer "7" bei den Volleyball - Damen trägt nicht (auch noch) Maritta Bösselmann, sondern BÄRBEL GUDER.

Theaterring der tj

Der "Theaterring" kann auch 1976 weitergeführt werden, da sich NORBERT SPENGLER bereit erklärt hat, die damit verbundenen Tätigkeiten von Berthold zu übernehmen.

03-003-4

Sitzung des Jugendausschusses

NIEDERSCHRIFT

12. Februar 1976 19.30 Uhr - 21.45 Uhr Wohnung Gerhard Spengler
Nicht anwesend: Heinz Oberste - Brandenburg u. Eugenie Voss

1. MITARBEITERKREIS

Thomas Lelgemann tritt als Jugendturnwart (JA/TA) zurück und kandidiert bei den Wahlen auf der Jahreshauptversammlung als Leichtathletikwart (TA) mit der Zielsetzung, eine Wettkampfgruppe aufzubauen.
Es wird festgestellt, daß der Zweck der Leichtathletikübungsstunde nicht in einer willkommenen Gelegenheit "zum Austoben" für bereits in anderen Übungsstunden tätige Jugendliche liegt. Es wird vielmehr davon ausgegangen, daß die Teilnehmer dieser Übungsstunde sich durch ihr Erscheinen bereit erklären, an Leichtathletikwettkämpfen teilzunehmen.

2. JUGENDSPORTLER u. JUGENDSPORTLERIN DES JAHRES

Der Jugendausschuß wird einen Jugendsportler und eine Jugendsportlerin des Jahres nach den Gesichtspunkten
Anzahl von Wettkämpfen - Wettkampfleistung - Vielseitigkeit - persönliche Steigerung
wählen. Auch hiermit soll zu intensiverer Wettkampfteilnahme angeregt werden. Es wird jedoch betont, daß diese Wahl jährlich nur dann stattfindet, wenn sie tatsächlich gerechtfertigt ist.

3. BERLIN - FAHRTEN DER SPORTJUGEND ESSEN

Nachdem im Laufe des Jahres 1975 viele Jugendliche ihr Interesse an einer Berlin - Fahrt der Sportjugend Essen bekundeten, wurde nun mit Überraschung registriert, daß mit Ausnahme von Thomas Lelgemann keine Anmeldungen erfolgten. Das ist nach Ansicht des JA darauf zurückzuführen, daß drei der vier ausgeschriebenen Fahrten außerhalb der Schulferien liegen.

4. KM - PAUSCHALE IM BEREICH DER TURNERJUGEND

Die km - Pauschale im Bereich der tj wird von 0,30 DM/km auf 0,25 DM/km herabgesetzt.

5. TEILNEHMERZUSCHÜSSE BEI FREIZEITEN

Die Zuschüsse für Teilnehmer von Freizeiten der tj werden von der 1975 praktizierten Höhe abgebaut. (1975: ca. 72,50 DM).

6. TERMINABSPRACHEN

1975 kam es wiederholt zu unnötigen Terminüberschreitungen im internen Bereich. Zukünftig sollen alle Termine, die sich außerhalb der zeitlich fixierten Übungsstunden bewegen, angemeldet werden. Entsprechende Anleitungen sollen in Kürze erfolgen.

7. SPORTKLEIDUNG

Die Aktion "einheitliche Sportkleidung" verläuft bisher relativ gut. Der Zuschuß aus Mitteln der tj soll jedoch mit Wirkung vom 1. April 1976 für nicht an Wettkämpfen teilnehmende Mitglieder auf ca. 25 % abgebaut werden. Wettkämpfer erhalten einen 40 %-igen Zuschuß.

8. LEICHTATHLETIKZEITUNG

Thomas Lelgemann hält ein Abonnement der DLV - Zeitung "Leichtathletik" für unbedingt erforderlich. Die Entscheidung über ein Abonnement wird wegen der sehr hohen Kosten zunächst zurückgestellt.

4300 Essen 17/ 22-03-1976

Ursula Streicher
(Ursula Streicher)
Schriftführerin

Gerhard Spengler
(Gerhard Spengler)
Sitzungsleiter

04-004-4

SPORT STUDIUM

In Sommersemester (SS) 1975 begann ich mein Studium (Anglistik/ Leibeseziehung) an der Ruhr - Universität Bochum (RUB).

Die Sportveranstaltungen finden am Institut für Sportwissenschaft (IFS) statt, welches außerhalb des Betonwarrs liegt, "einer der Gründe dafür, daß bei uns das 'Betriebsklima' von dem anderer Abteilungen an der RUB abweicht. Dies zeigt sich z.B. auch darin, daß bei uns allgemein das sportkameradschaftliche 'Du' dem etwas unpersönlichen 'Sie' vorgezogen wird". (- aus "Information für Studienanfänger am IFS Sommersemester 1975" -)

Im SS '75 trat eine völlig neue Studien - "Ordnung" in Kraft. Danach gliedert sich das Studium in Grundphase (1. bis 3. Semester) und Hauptphase (4. Semester bis unendlich).

Obligatorisch für die Grundphase sind folgende Theorieveranstaltungen:

1. POE, d.h. "Problemorientierte Einführung" in das Studium des Sportlehrers und des Sportlehrerberufes.
2. IPS I u. II "Integriertes Proseminar"; es umfaßt die wissenschaftstheoretischen Grundlagen, Methoden u. Arbeitsgebiete der Gesellschaftswissenschaften Pädagogik, Psychologie und Soziologie.
3. Sportmedizin
4. Allgemeine Didaktik und Methodik des Sportunterrichts
5. Biomechanik und Bewegungslehre
6. Empirische Methoden in der Sportwissenschaft
7. Einführung in die Sportgeschichte

In der Hauptphase (ab 4. Semester) sollte das Studium der Sportarten beginnen. Es gliedert sich in drei Gruppen:

- A individuell - technomotorische Elemente
Geräteturnen (Gymnastik - f. Studentinnen alternativ), Schwimmen, Leichtathletik
- B interaktionell - taktische Elemente Basketball, Fußball, Handball, Volleyball
- C freizeitrelevante Elemente
Skilauf, Tennis, Rudern, Badminton, Wasser- u. Trampolinspringen

Daraus zu wählen sind:

Gruppe A: ein Langkurs (LK: 6 oder 9 Semesterwochenstunden + SWS -) und zwei Kurzurse (KK: 3 oder 4 SWS)

Gruppe B: 1 LK; Fußball und Handball können nicht kombiniert werden.

Gruppe C: 2 KK

Außer diesem Sportartenstudium umfaßt die Hauptphase noch die fachspezifische Orientierung, das Schwerpunktstudium (SchPst) und die Projekte I (sportwissenschaftliche Projekte) und II (sportbezogene Projekte).

Zur fachspezifischen Orientierung:

Hier müssen Seminare der Gruppe 1 und 2 mit insgesamt 10 SWS gewählt werden. Diese Seminare und die des SchPst gliedern sich in zwei Gruppen:

Gruppe 1: Geschichte, Pädagogik, Psychologie, Soziologie (alles auf Sportbezogen)

Gruppe 2: Biomechanik/ Bewegungslehre, Sportmedizin, Sportbiologie, Trainingslehre.

Das SchPst: Aufbauend auf die fachspezifische Orientierung kann sich der Student im SchPst entweder auf ein Fachgebiet der Gruppe 1 oder der Gruppe 2 spezialisieren.

Durch die Beteiligung an einem Projekt soll der Student die interdisziplinäre (fachübergreifende) Arbeit an einer Problemstellung der Berufspraxis kennenlernen.

So sieht also ein Studiumablauf aus..... dachte ich. Zum SS '76 bekam ich das Lehrangebot mit folgender Notiz: 'Die Studienordnung wurde vom Rektor z. T. außer Kraft gesetzt und ein Notprogramm verordnet. Jeder Student hat "Anspruch" auf (d.h.: darf nicht mehr nehmen als) 10 SWS. Es wird, um Chancengleichheit zu gewährleisten, ein Verteilungsverfahren eingerichtet. Hier werden die Studenten auf die Veranstaltungen verteilt. Die Reihenfolge wird durch das LOS (!) bestimmt.'" (Fußball wird zur Zeit nicht gegeben, da es an Lehrkräften fehlt.)

Praktisch bedeutet das also eine Verlängerung des Studiums. Da aber höchstens 9 Semester (wenn überhaupt) gefördert werden, müssen einige Studenten sich ab sofort ein Sparschwein anschaffen (oder reich heiraten), um ihr langes Studentendasein finanzieren zu können.

Aber trotz allem ist das Studium sehr interessant.

P.S.: Die oben geschilderte Studienordnung gilt für Bochum.

ECKHARD SPENGLER

Urlaub 1976

62 Mädchen und Jungen einschl. der Leiter machen ihren Urlaub 1976 mit dem **TURNVEREIN „EINIGKEIT“**

24 Mitglieder im Alter von 10 bis 14 Jahren (Kinderfreizeit) und die beiden Leiter VERONIKA STREICHER und NORBERT SPENGLER nehmen an der 19 - tägigen Maßnahme **"ALTGLASHÜTTEN '76"** teil (Schwarzwald).

Hinreise am 27. Juli 1976 um 10.06 Uhr Essen ab, Ankunft in Altglashütten um 17.02 Uhr

Rückreise am 14. August um 8.51 Uhr Altglashütten ab, Ankunft Essen Hbf um 15.44 Uhr.

32 Jugendliche im Alter von 14 bis 18 Jahren (Jugendfreizeit) und die vier Leiter ELVIRA GENRT, ULRIKE SPENGLER, THOMAS LELGEMANN u. GERHARD SPENGLER sind die Teilnehmer der 21 - tägigen Maßnahme **"PRAGS '76"** (Dolomiten/ Italien). HINREISE: 15. Juli 1976, 21.30 Uhr Essen Hbf ab, umsteigen in Franzensfeste

am nächsten Morgen um 11.32 Uhr (bereits in Südtirol). Anschlußzug noch nicht bekannt.

RÜCKREISE: 5. August 1976 zunächst mit dem Zug wieder bis Franzensfeste, dort um 9.45 Uhr ab bis München (13.10 an), München ab 14.38 Uhr, Essen Hbf an: 23.07 Uhr.

005-005-4

SPORTJUGEND ESSEN

Der Jugendausschuß der Sportjugend Essen hat auch für 1976 wieder ein sehr umfangreiches Programm anzubieten. Hier die Maßnahmen ab Mai '76:

8./15. MAI

3. Seminar zur Aus- u. Fortbildung von Jugendleitern und ehrenamtlichen Mitarbeitern

17. - 24. JULI

Informationsreise für Jugendliche nach Berlin

Ihr findet alljährlich in der Haushaltsabrechnung eine erhebliche Ausgabe "VERBANDSBEITRÄGE". Daß diese Verbände dafür auch eine echte Gegenleistung bieten, seht Ihr an diesem Programm der SPORTJUGEND ESSEN und an dem Programm der TLW ESSEN.

19. - 30. Juli

Ferienaktion 1976 (2. Teil)

14. - 28. August

Internationale Jugendbegegnung in GRENOBLE/Frankreich

16. - 23. Oktober

Informationsreise nach LUXEMBURG oder STRASSBURG

17. - 24. Oktober

Informationsreisen (2) für Jugendliche nach BERLIN

12. - 14. November

Informationsreise für Jugendleiter ins Grenzgebiet der DDR

27./28. November 1976

Seminar für Jugenddelegierte

AUCH HIER WEITERE INFORMATIONEN BEI DEN MITGLIEDERN DES JUGENDAUSSCHUSSES der tj im TV Einigkeit.

Thomas Lelgemann (B.Wkv.):

Ergebnisse

VERGLEICHSSPIELE

28. 2. Handballspiel der Jungen in Welper gegen den VfL Niederweningen

8 : 24

Aufst.: Jürgen Niekamp - Martin Grimberg (4), Günter Plum (2), Uwe Madeia (1), Georg Streicher (1), Helmut Linke, Richard Boisen, Ulrich Kowalewski, Berthold Spengler, Jochen Kunz, Michael Hartmann, Peter Jablonski.

28. 2. Handballspiel der Mädchen in Welper gegen den VfL Niederweningen

15 : 1

Aufst.: Elvira Gehrt - Katrin Martke (6), Vilma Plum (4), Bärbel Guder (3), Ulrike Madeia (2), Heike Mores, Sonja Leidemann, Birgit Krokowski, Berle Guder

LEICHTATHLETIK

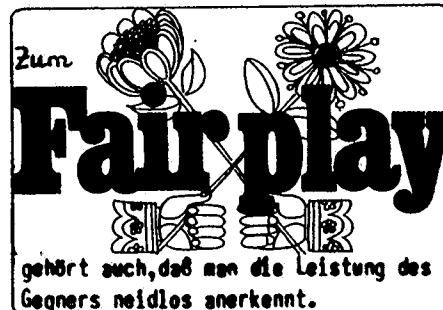
30. 4. 1976 im Grugastadion Essen - Sprinterdreikampf

| NAME (Jahrgang) | 50 m | 100 m | 200 m |
|-----------------------|----------|----------|----------|
| | Pl./Zeit | Pl./Zeit | Pl./Zeit |
| ZENS, Gereon (61) | 4./ 6,6 | 3./ 11,9 | 3./ 25,2 |
| RIESE, Robert (60) | 6./ 6,7 | 5./ 12,9 | 4./ 27,4 |
| JABLONSKI, Peter (61) | 5./ 6,7 | — | — |
| PLUM, Vilma (59) | 1./ 7,4 | 1./ 13,5 | 4./ 29,4 |
| MARTKE, Katrin (59) | 4./ 7,7 | 3./ 14,5 | 7./ 31,2 |

VOLLEYBALL

- Herren -

14. 2. Überraubr II: 1:3 - Hösel: 2:3
19. 2. Polizeischule Wuppertal: 2:2 (Fr.)
21. 2. TUS Hattingen: 3:0 - Bredeney: 1:3
13. 3. Bredeney: 0:3



Hösel: 3:0 - TURNIER in ÜBERRUHR am 2. 5.: Bundeswehreinheit Kray 2:0 - Spvgg Marl: 0 : 2
Tusa Kray: 0 : 2.

- Damen - : 21. 1. TK Duisburg: 1:3 - TVG Duisburg: 3:0 - VfL Kray (Jgd./Fr.): 3:1 - VfL Winz Baak (Fr.) 3:0 (8. 2. u. 23. 2.) - 7. 3. SG Welper: 3:0 - VfL Kray: 3:1
13. 3. TVK Wattenscheid: 3:2 - SG Herne: 3:1. TURNIER IN ÜBERRUHR am 2. 5.: Heemstede (Niederld.): 1:1 - Tusa Kray 2:0, Velbert: 1:1, Überraubr: 0:2, Heiligenhaus: 0:2.

Auszeichnung

Herr Ed. Spengler (Vorsitzender des TV EINIGKEIT) erhielt bei der Jahreshauptversammlung die ENRENNADEL DES DEUTSCHEN TURNERBUNDES.

Terminkalender

- 27. 5. Himmelfahrtswanderung
- 28. 5., 18.00 Uhr Filmraum des Schulzentrums:
2. Treffen des Jahrganges 1961
- 29. 5., 15.00 - 18.00 Uhr Turnfesthalle
Jugendhallenturnen Mädchen u. Jungen
- 3. 6., 18.30 Uhr Gaststätte "Gruga - Eck"
Jugendturnwarte - Tagung (tju Essen)
- 4. 6., 18.00 Uhr Filmraum des Schulzentrums
1. Teilnehvertreffen "Altoleshütten"

- 8. 6., 19.30 Uhr Filmraum des Schulzentrums
Dis - Vortrag "Nepal"
- 9. 6., 17.00 Uhr Sportabzeichenabnahme - Jugend in Bergaltendorf
- 25. 6., 16.00 Uhr Sportabzeichenabnahme - Kinder in Bergaltendorf
- 8. 7., 19.30 Uhr Filmraum des Schulzentrums
Treffen der Teilnehmer "Prags '76"